

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 3

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK Nr. |
|-------|----------------------|---|-----------------|---------------|----------------|
| Basel | Eidg. Kunskommission | Ausschmückung des zweiten Haupteingangs der neuen Universität am Spalengraben | Basler Künstler | 25. März 1939 | Januar 1939 |

10er- und 20er-Marke entworfen von Karl Bickel, Wallenstadterberg



30er-Marke entworfen von Victor Surbek, Bern



Die Propagandamarken für die Schweiz. Landesausstellung

Der Bundesrat hat die PTT-Verwaltung zur Ausgabe von Sondermarken ermächtigt, die seit dem 1. Februar in Gebrauch sind. Die 24 × 41 mm grossen Marken erscheinen gesondert in den drei Haupt-Landessprachen, um das Bild nicht mit zuviel Text zu belasten. Die 10er-Marke stellt Vertreter verschiedener Berufszweige dar, die ihre Erzeugnisse zur Ausstellung tragen, die 20er-Marke eine Gruppe Sennen und Feriengäste, die um einen Vorlesenden gruppiert sind, beide Werte sind erstmalig in kombiniertem Aetz- und Stichtiefdruckverfahren gedruckt. Die 30er-Marke zeigt den Piz Roseg in der Bernina-Gruppe nach einer Zeichnung von Victor Surbek, Bern — hier macht sich die Verkleinerung des Originals auf Markengrösse stärker fühlbar als bei den beiden anderen Werten. Die Marken sind das Ergebnis eines direkten Auftrages.

Schweizerischer Werkbund SWB

Zentralvorstandssitzung vom 4. Februar 1939. In den Schweizerischen Werkbund SWB wurde als Mitglied aufgenommen: O. G. Zürich: *Itten J.*, Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich.

Als Förderer wurde ferner aufgenommen: O. G. Bern: Frl. *M. Bieri*, Inhaberin des «Intérieur», Bern.

Dr. Georg Schmidt Konservator des Kunstmuseums Basel

Vom Erziehungsdepartement Basel wurde Herr Doktor Georg Schmidt SWB als Nachfolger von Professor Dr. Otto Fischer zum Konservator des Kunstmuseums Basel gewählt. Dr. Schmidt ist den Lesern des «Werk» durch mehrere Aufsätze bekannt; in seiner Stellung als Assistent an der Allg. Gewerbeschule Basel hatte er grossen Anteil an den hervorragend guten systematischen Ausstellungen über neuzeitliches Gebrauchsgerät im allgemeinen sowie über die Typengeschichte und Kulturgeschichte einzelner Möbel und Gegenstände, wie z. B. «der Schrank», «der Schuh», aber auch an der lehrreichen und zugleich schönen Darbietung historischer Objekte, wie etwa der Japan-Ausstellung des Basler Gewerbemuseums. Auch an Ausstellungen des Deutschen Werkbundes hat Dr. G. S. seinerzeit mitgeholfen, vor allem in Stuttgart 1932. Außerdem ist Dr. G. S. seit vielen Jahren als Kunstkritiker der Basler Nationalzeitung tätig. Man darf gespannt sein, wie sich der neue Konservator mit der Erbschaft abfinden wird, die er am Museum antritt; bekanntlich hat er seinerzeit zu den eifrigsten Vertretern der Opposition gegen das schliesslich doch realisierte Museumsprojekt gehört, zu der auch der Schreibende gehörte.

p. m.